

**Zeitschrift:** Schweizerische Bauzeitung  
**Herausgeber:** Verlags-AG der akademischen technischen Vereine  
**Band:** 123/124 (1944)  
**Heft:** 19

## Wettbewerbe

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

## Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

## Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 22.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

und einer Reiseflugeleistung von 300 PS bei 2100 U/min. Ein Verstellpropeller und NACA-Motor-Verkleidung mit Spreizklappenring für Zusatzkühlung im Steigflug. Je ein Benzintank von 170 l im Flügel, ein Oeltank von 30 l am Motorbock. Damit kann Betriebststoff für über 3½ Stunden Reiseflug mitgeführt werden.

## MITTEILUNGEN

**Das Kraftwerk Innertkirchen** bildet den Gegenstand eines auszugsweisen, durch zehn unserer schönen Zeichnungen aus Bd. 120, S. 25/66 illustrierten Berichtes eines uns unbekannten Dipl. Ing. M. Tzschätzsch in «Z. VDI» vom 5. Aug. d. J. Was an diesem Bericht hierzulande peinlich aufgefallen ist, das ist sein einleitender Satz in folgendem Wortlaut (die *Hervorhebung* ist von uns. Red.): «Abseits vom gewaltigen Völkerringen der Gegenwart und abgeschirmt durch die starke Schwerthand Deutschlands und seiner Verbündeten konnte in den Jahren 1940/43 auf Schweizer Boden ein beachtenswertes Werk der wasserbaulichen Ingenieurkunst entstehen», usw. Mit Rücksicht auf unsere jahrzehnte alten guten Beziehungen zu unseren deutschen Kollegen und zur «Z. VDI» wollten wir diese Entgleisung mit Stillschweigen übergehen und uns auf eine sofort schriftlich erfolgte Beschwerde bei der Schriftleitung beschränken. Nachdem uns nun aber mehrfache bezügliche Aeußerungen aus unsern schweizerischen Kollegenkreisen und auch von der Leitung des S.I.A. zugekommen sind, müssen wir auch an dieser Stelle die überhebliche Zumutung des Herrn Tzschätzsch des Bestimmtesten ablehnen. Sie ist schon deshalb sinnlos, weil wir nicht wüssten, vor *wem* wir «abgeschirmt» werden müssten. Wenn wir auf einen Schirm weltlicher Kraft vertrauen, ist es der unserer *eigenen* Wehrkraft. Auf eigene Kraft vertraut hat die Schweiz, trotz aller kriegsbedingten Hemmnisse im Bezug ausländischer Baustoffe, das grosse Werk in Angriff genommen und in harter Arbeit geschaffen.

Carl Jegher, S. I. A., VDI

**Das Albiswerk Zürich A.-G.** hat eine famos ausgestattete Druckschrift erstellt, die über ihr ganzes Arbeitsgebiet in grossformatigen, ausgezeichneten Bildern mit kurzen Erläuterungstexten Aufschluss gibt. Neben der Fertigung automatischer Telephonanlagen, Verstärker, Radiogeräten und Elektronenröhren treten auch die Stellen, die durch Forschung Neues für spätere Fabrikation schaffen, mit Laboratorien, Konstruktionsbüroen und Untersuchungsstätten in Erscheinung. Den Abschluss bildet das Fabrikationsprogramm des in vier Werken heute rd. 1300 Angestellte und Arbeiter beschäftigenden Unternehmens, nämlich: Telephon- und Signalanlagen verschiedener Art, Verstärker und Verstärkeranlagen, Studioeinrichtungen und Radioapparate, Fernwirk- und Förderanlagen, Feldnachrichtengeräte und das weite Gebiet der Röhrentechnik. Aus dem reichen Inhalt sei nur als Beispiel herausgegriffen die modernste Drehwählerkonstruktion, der schnelldrehende, fast geräuschlos laufende Motorwähler für Telephonzentralen, mit dem sich Schaltgeschwindigkeiten bis zu 200 Schritt in der Sekunde erreichen lassen. — Für Entwurf, Werk- und Materialphotos dieser gediegenen Werbeschrift zeichnet Dipl. Ing. P. A. Müller in Zürich.

**Neue Gemeindekarte der Schweiz.** Die Eidg. Landestopographie hat eine neue Karte «Die Gemeinden der Schweiz, 1 : 200 000» bearbeitet, die auf vier Blättern in einfarbiger Ausführung die Grenzen der Kantone, Bezirke und Gemeinden der Schweiz nach den neuesten Erhebungen und mit Angabe der offiziellen Schreibweise der Gemeindenamen enthält. Ausserdem sind darauf die anstossenden ausländischen Gemeinden eingezzeichnet. Diese Karte bildet eine vorzügliche Grundlage für statistische Eintragungen aller Art. Ausser der normalen Ausgabe (einfarbig, ungefaltet) gibt es Ausgaben mit Eindruck der Blatteinteilung der Siegfriedkarte und der neuen Landeskarte. Bezugsort: Kartenverwaltung der Eidg. Landestopographie, Wabern bei Bern. Preis pro Einzelblatt 4 Fr., für alle vier Blätter 12 Fr.

**Synthetischer Gummi** auf der Basis von Erdöl oder Alkohol hergestellt (vgl. SBZ vom 23. Sept. 1944, Anzeigenseite 42), wird heute in den U.S.A. in einer Jahresmenge von 836 000 t hergestellt, womit das Land vom Bezug des fernöstlichen Naturgummi praktisch fast unabhängig geworden ist. U. a. erzeugt ein einziges Werk, Port Neches, mitten in der Prärie von Texas bei reichen Erdgasvorkommen, mit 6000 Arbeitern jährlich 100 000 t.

**Ein Heimatmuseum in Wald (Kt. Zürich)** ist in einem von H. Spoerri der Gemeinde zu diesem Zweck vermachten Hause eingerichtet worden. Damit hat das Zürcher Oberland nach Wetzikon, Pfäffikon und Hinwil sein viertes Ortsmuseum erhalten.

**Ein Kraftwerk an der Julia**, ein Laufwerk mit 140 Mio kWh Jahresleistung als Ergänzung zum Albulawerk, plant die Stadt Zürich. Wir kommen darauf zurück.

## NEKROLOGE

† Hans Reber, Dipl. Masch.-Ing. von Wimmis (Bern), geb. am 12. März 1873, E. T. H. 1893/97, ist am 5. Juli 1944 in Zürich gestorben, wie wir bereits kurz gemeldet haben. Er war als Sohn eines Turnlehrers in St. Gallen geboren, durchlief dort die Realabteilung der Kantonschule und bezog nach einem praktischen Lehrjahr bei J. J. Rieter in Winterthur 1893 das Eidg. Polytechnikum, nach dessen Absolvierung er noch ein Jahr lang Assistent von Prof. Dr. A. Stodola war. Während eines weiteren Jahres arbeitete Reber auf dem Eidg. Patentamt in Bern, dann als Dampfturbinenkonstrukteur in Karlsruhe und Budapest. In die Heimat zurückgekehrt, trat er 1901 als Betriebsleiter in die Dienste der Ziegelei Thayngen und von dort 1907 als Techn. Direktor in die der Zürcher Ziegeleien. Von 1913 bis 1916 finden wir ihn als eidg. Fabrikinspektor tätig, während der drei folgenden Jahre als Direktions-Adjunkt bei den Eisen- und Stahlwerken vorm. Georg Fischer in Schaffhausen. Gestützt auf die gesammelten reichen Kenntnisse und Erfahrungen machte er sich 1919 selbstständig als Ingenieur-Experte hauptsächlich für industrielle Betriebe, auf welchem Gebiet er ein sehr geschätzter Fachmann war. Hans Reber war eine robuste Natur, ausgezeichneter Schütze und Turner, etwas rauh manchmal, aber unter Freunden ein frohmütiger und zuverlässiger G. E. P.-Kollege, von unbestechlicher Gradheit, der das beste Andenken hinterlässt.

† Theodor Liechti, Ing., Adjunkt des Stadtingenieurs von Bern, ist am 17. Oktober nach kurzer Krankheit in seinem 66. Lebensjahr gestorben. Aus Signau stammend und in Kernenried aufgewachsen, bezog der am 5. Juni 1879 geborene, urwüchsige Berner zunächst das Gymnasium Burgdorf und 1898 das Eidg. Polytechnikum, das er 1902 mit dem Ingenieurdiplom verliess. Seine Praxis begann er in Basel an der Verbreiterung des Birsigviaduktes, arbeitete darauf bis 1906 am Bau der mittleren Rheinbrücke, und trat nachher in die Dienste der Bernischen Kraftwerke, für Projekt und Bau von Wasserkraftanlagen. 1912 sollte er sein endgültiges, lebenslängliches Wirkungsfeld als Adjunkt des Stadtingenieurs von Bern finden. Da hat er nun ein Dritteljahrhundert sein vollgerüttelt Mass von Arbeit geleistet. Hauptsächlich dem Bau und Unterhalt der Strassen, Kanalisation und Brücken, seit 1921 auch der Kehrichtabfuhr sich widmend, setzte er seine ganze, kraftvolle Persönlichkeit unverdrossen ein — keine kleine Aufgabe in diesen Jahrzehnten aufstrebender Stadtentwicklung! Auch seine S. I. A.- und G. E. P.-Kollegen trauern um ihren fröhlichen, lebensbejahenden Kameraden.

† Armando Bonzanigo, Dipl. Bau-Ing. von Bellinzona, geb. 1. März 1913, E. T. H. 1932/36, ist am 26. Oktober mitten aus voller Tätigkeit in Montreux nach kurzem Unwohlsein, ganz unerwartet, wie die Autopsie ergab an einem Gehirntumor, gestorben. Unser junger G. E. P.-Kollege war nach kurzer Tätigkeit für die EKZ von 1937/38 für die Druckstosskommission des S. I. A. beschäftigt. 1938 trat er als Assistent in die Dienste der Versuchsanstalt für Wasserbau an der E. T. H., Abteilung für Hydrologie, wo er sein allzufrühes Lebensende finden musste.

† Wilhelm Dürsteler, Dr. phil., Dipl. Ing.-Chem. von Grüningen (Kt. Zürich), geb. 1. Juni 1881, E. T. H. 1900/04, Gemeindepräsident von Thalwil, ist am 28. Oktober einem Herzschlag erlegen, nachdem ihn die Generalversammlung der G. E. P. vor erst fünf Wochen in den Ausschuss berufen hatte. Nachruf folgt.

† Georges Heberlein, Dr. phil., Ing.-Chemiker von Wattwil, geb. 1. Februar 1874, E. T. H. 1892/95, ist am 31. Oktober, ebenfalls durch Herzschlag, von längerem Leiden erlöst worden. Ein Nachruf folgt.



HANS REBER

MASCHINENINGENIEUR

12. März 1873 5. Juli 1944

## WETTBEWERBE

**Wiederaufbau von Trans, Graubünden.** Das Hilfskomitee für das im August d. J. abgebrannte Dörfchen Trans im Domleschg eröffnet diesen Wettbewerb unter schweiz. Baufachleuten, die entweder seit mindestens 1. Januar 1943 im Kanton Graubünden niedergelassen oder dort heimatberechtigt und in der Schweiz

wohnhaft sind. Der Zweck ist die Gewinnung von Ideen-Projekten zum Wiederaufbau. Verlangt wird: Bebauungsplan 1:500, bei dem nur die unversehrt gebliebene Kirche als feststehend gilt. Es handelt sich um 12 vollberuflich-ländwirtschaftl. Betriebe, vier Kleinheimwesen, Dorfwirtschaft mit vier bis sechs Gastbetten, ländwirtschaftl. Gemeinschaftshaus (Sennerei, Waschhaus, Backstube, Bad u. dgl.), Gemeindehaus (mit Schulzimmer u. a. m.), ein Dorfplatz usw. Zu liefern sind hierzu: je ein vollbäuerl. und ein Kleinheimwesen 1:100 samt kub. Berechnung, Schwarz-weiss Isometrie 1:200 eines Dorfteils und eines Heimwesens 1:100, Erläuterungsbericht. Eingabefrist 31. Januar 1945, Anfragen bis 30. Nov. Das Preisgericht besteht aus den Architekten A. Kellermüller (Winterthur) und H. Leuzinger (Zürich), sowie Ing. N. Vital, Dir. der SVIL (Zürich). Ersatzmann ist Arch. Eric A. Steiger (St. Gallen). Es verfügt über 6000 Fr. für 4 bis 5 Preise, ferner über 6000 Fr. für Entschädigungen. Unterlagen: Lagepläne mit Höhenkurven 1:1000 und 1:500, Gutachten der SVIL über die ländwirtschaftl. Verhältnisse, zu beziehen gegen Hinterlage von 20 Fr. bei der Kanzlei des Kant. Erziehungs-Departements in Chur.

Der Wiederaufbau von Trans ist nicht nur eine seltene Gelegenheit zur Verwirklichung eines eidgenöss. Gemeinschaftswerkes, sondern auch eine erstmalige Aufgabe der Landesplanung. Wir möchten deshalb zu reger Beteiligung an der Lösung dieser reizvollen Aufgabe nachdrücklich aufrufen.

**Behelfsheime in Holz für kriegbeschädigte Länder.** Das Schweiz. Holzsyndikat (Zürich, Beethovenstr. 38, Tel. 23 7710) eröffnet diesen Wettbewerb unter den schweizerischen und den seit mindestens 1935 in der Schweiz niedergelassenen ausländischen Architekten, Ingenieuren und Holzbau-Fachleuten. Es wird verlangt ein freistehendes Behelfsheim für fünf bis sechs Personen in Grundrissen, Schnitten und Ansichten 1:50, desgl. Vorschläge für Doppel- und Reihenhäuser aus den gleichen Elementen; Elemente 1:20, ein Schaubild, zwei Detail-Modelle 1:5 u. a. m., Materialauszug und Kostenvoranschlag, Erläuterungsbericht. Fachpreisrichter sind die Arch. H. Oetiker (Bauvorstand II, Zürich), A. Hoechel (Genf) und M. Türler (Stadtbaumeister, Luzern), die Zimmermeister L. Vollet (Corsier) und H. Wyder (Bern) und Baumeister W. Deller (Wülflingen-Winterthur); Ersatzmann Arch. A. Roth (Zürich). Eingabefrist 15. Jan. 1945, Anfragen bis 15. Nov. an das S. H. S., wo auch das Programm kostenlos bezogen werden kann. Preissumme 20000 Fr. (1. Preis 5000 Fr., zwei bis sechs weitere Preise), für Ankäufe 5000 Fr.

**Generelle Planung im Gebiet der Gemeinden Rorschacherberg, Rorschach, Goldach und Thal.** Dieser Wettbewerb wird von den Gemeinden gemeinsam, mit finanzieller Beteiligung von Bund und Kanton, durchgeführt. Teilnahmeberechtigt sind die im Kanton St. Gallen verbürgerten oder seit mindestens 1. Nov. 1943 niedergelassenen Fachleute schweizerischer Nationalität. Verlangt werden: Hauptverkehrslinien und Naturschutzflächen 1:25 000, Verkehrsanlagen 1:5000, Verkehrsverbesserung in Staad 1:1000, Einzeldarstellungen, Bericht. Die Unterlagen sind gegen 25 Fr. Hinterlage erhältlich beim städtischen Bauamt Rorschach. Anfragetermin 31. Dez. 1944, Ablieferungstermin 28. Mai 1945. Für höchstens vier Preise stehen 6000 Fr. für Ankäufe und Entschädigungen weitere 6000 Fr. zur Verfügung. Preisgericht: Gemeindeammann B. Tobler (Rorschacherberg), Stadtammann Dr. C. Rothenhäuser (Rorschach), Kantonsing. R. Meyer, Kantonsbaumeister A. Ewald, Arch. R. Steiger (Zürich), Stadtplanchef P. Trüdinger (Basel); Stadtang. E. Keller (Rorschach) als Ersatzmann.

Auch dieser Wettbewerb stellt ein typisches, höchst interessantes Problem der Regionalplanung dar. Wir verweisen auf unsere früheren Veröffentlichungen über Rorschacher Bebauungsplanfragen (vergl. SBZ Bd. 102, S. 130\*).

**Reformierte Kirche in Wittenbach (St. Gallen).** In einem auf fünf eingeladene Bewerber beschränkten Wettbewerb, den als Fachpreisrichter die Arch. Kantonsbaumeister A. Ewald (St. Gallen), W. Henne (Schaffhausen) und Werner M. Moser (Zürich) beurteilt haben, ist folgendes Ergebnis erzielt worden:

1. Preis (600 Fr.) Arch. v. Ziegler & Balmer, St. Gallen
2. Preis (550 Fr.) Arch. Eric A. Steiger, St. Gallen
3. Preis (350 Fr.) Arch. E. Hänni & Sohn, St. Gallen

Ausserdem wurden alle Entwürfe mit je 500 Fr. fest entschädigt. — Die Ausstellung im Kirchgemeindesaal Wittenbach kann besichtigt werden morgen Sonntag von 14 bis 20 h und vom 6. bis 8. Nov. von 19 bis 21 Uhr.

**Primarschulhaus mit Turnhalle in Rapperswil (S. 77 lfd. Bds.).** Mit Rücksicht auf militärische Dienstleistungen einzelner Wettbewerbsteilnehmer ist der Eingabetermin auf den 15. Dez. 1944 verschoben worden.

## LITERATUR

**L'Energie de l'Ouest Suisse (EOS) 1919—1944.** 184 pages avec beaucoup de figures, planches, etc., Lausanne 1944, Edition S. A. EOS.

A l'occasion du vingt-cinquième anniversaire de sa fondation, la S. A. l'Energie de l'Ouest Suisse (EOS), à Lausanne, a publié un volume très remarquable qui retrace l'évolution de cette grande entreprise de production d'énergie électrique. Un ensemble de tableaux très suggestifs nous montrent les phases successives de cette évolution, l'importance croissante de la production d'énergie de l'EOS, l'extension prise par sa clientèle et nous fait saisir quel outil indispensable les grandes lignes de transport d'énergie et d'interconnection, créées par l'EOS, sont pour toute la Suisse.

La seconde partie du volume est consacrée à la description des usines de l'EOS à Martigny-Bourg, Fully, Champsec et Dixence. C'est évidemment à cette dernière usine qu'est consacrée l'essentiel de cette deuxième partie et l'on est heureux de trouver enfin une description complète et détaillée de ce très remarquable ouvrage d'art.

La présentation du volume publié par l'EOS est parfaite et le choix des illustrations, très nombreuses, prouve que chez ses auteurs, l'amour de la nature alpine ne le cède en rien à la science technique.

Charles Jaeger

Für den Textteil verantwortliche Redaktion:

Dipl. Ing. CARL JEGHER, Dipl. Ing. WERNER JEGHER  
Zuschriften: An die Redaktion der «SBZ», Zürich, Dianastr. 5. Tel. 23 45 07

## MITTEILUNGEN DER VEREINE

### S.I.A. Basler Ingenieur- und Architekten-Verein

Jahresbericht des Präsidenten 1943/44

Die Zeit, das Ende des Vereinsjahres mit einem Fest zu feiern, ist noch immer nicht gekommen. Die Geschäftslage war für unsere Selbständigerwerbenden sehr gut, obgleich die kriegswirtschaftlichen Massnahmen außerordentliche Spesen verursachten. Nach wie vor hat sich der Verein allen aktuellen Problemen unseres Berufstandes gewidmet, worüber im Nachfolgenden eine kurze Uebersicht gegeben werden soll.

1. Mitgliederbewegung. Die Zahl der Mitglieder hat sich um zwei auf 242 erhöht. Acht Aufnahmen stehen vier Austritte und zwei Todesfälle gegenüber.

Neu aufgenommen wurden die Kollegen: Max Baumann, Elektro-Ing., Alfred Gutknecht, Bau-Ing., Wolfgang Märki, Elektro-Ing., Lucien Pavid, Bau-Ing., Peter Suter, Arch., Hans Strüby, Grumbuchgeom., Hans Werner, Bau-Ing., Kurt Zoller, Arch.

Ausgetreten sind: Paul Huguenin, Masch.-Ing. (Uebertritt in die Sektion La Chaux-de-Fonds), Conrad Müller, Arch., Harold Necker, Bau-Ing., Jean Schmid, Bau-Ing.

Gestorben sind: Karl Moor, Alt-Kantonsingenieur von Basel-Stadt, Eduard Vonder Mühl, Bau-Ing. — In Karl Moor verlieren wir einen Kollegen, der sich im Dienst unseres Kantons hochverdient gemacht hat. In E. Vonder Mühl verehren wir unseren früheren liebenswürdigen Kassier und Archivar, der viele Jahre unserem Verein vorzügliche Dienste leistete.

2. Vereinsanlässe. Zur Durchführung gelangten 15 Abendvorträge und drei Exkursionen.

a) Exkursionen:

1. Führung durch Kantonsbaumeister J. Maurizio, Major E. Weber und Arch. M. Streicher durch den Erweiterungsbau der Feuerwache Basel.
2. Exkursion nach Brugg und Rapperswil zur Besichtigung der Kabelwerke Brugg und der Bauten des Kraftwerk Rapperswil-Auenstein.
3. Exkursion nach Baden zur Besichtigung der Fabrikanlagen und Werkstätten der Firma Brown, Boveri & Co. A.-G.

b) Vorträge:

1. Dr. Hans Curjel, Zürich: «Das Theater im Schnittpunkt der Künste».
2. Ing. Paul Zigerli, Zürich: «Moderne Abwasserreinigung».
3. Dipl. Ing. H. Pfenninger, Baden: «Die Verbrennungsturbine, ihre heutige Anwendungsmöglichkeit und ihre Aussichten in der nächsten Zukunft».
4. Prof. Ernst Fiechter, Zürich: «Die vieltürmigen Dome des Mittelalters».
5. Dr. M. Iklé, Bern, und Arch. H. Liebetrau, Rheinfelden: «Sozialer Wohnungs- und Siedlungsbau».
6. Dipl. Ing. Hans Kaegi, Zürich: «Ingenieurholzbau».
7. Dr. Emanuel Jaquet, Basel: «Das Elektromikroskop».
8. Dr. A. Meili, Zürich: «Landesplanung und freie Wirtschaft».
9. Dipl. Ing. Robert Naef, Zürich: «Aufgaben der Arbeitsbeschaffung in städtischen Gemeinwesen».
10. Prof. Dr. Hans Hofmann, Zürich: «Formale Gestaltung im Brückenbau».
11. Prof. Dr. Robert Durrer, Gerlafingen: «Ueber die Eisengewinnung in der Schweiz».
12. Regierungsrat Dr. F. Ebi und Stadtplanarchitekt P. Trüdinger, Basel: «Die Innenstadtkorrektion».
13. Diskussionsabend im Anschluss an den Vortrag über die Innenstadtkorrektion.
14. Regierungsrat Dr. Hugo Gschwind, Liestal: «Boden- und Siedlungspolitik in Basel-Land».
15. Diskussionsabend der Bauingenieure und Architekten über die Reduktion der Honoraransätze, die von der Preiskontrollstelle aufgestellt wurden.

3. Aus der Tätigkeit des Vorstandes. Der Vorstand benötigte für die Erledigung seiner Arbeiten fünf Sitzungen, wozu die Sitzungen der verschiedenen Kommissionen